

Impfpflicht gegen Masern

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 20. Juli 2019 05:48

Ich bin ganz klar eine Impfbefürworterin.

Beim ersten Kind haben wir lediglich die empfohlenen Impfungen geben lassen, d.h., Rotaviren z.B., nicht impfen lassen.

Dies haben wir beim zweiten dann ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt machen lassen, denn Kind eins hatte natürlich Rotaviren bekommen, die ganze Familie angesteckt und ist nur knapp einem Krankenhausaufenthalt entkommen.

Lernen aus Fehlern eben.

Und hier handelte es sich "nur" um Rotaviren, da gibt es keinen Langzeitschäden bzw. nachfolgende Krankheiten.

Hier bei uns in der Gegend gibt es viele Impfgegner, die teilweise Verschwörungstheorien verbreiten, da kann man nur mit dem Kopf schütteln.

Ich war anfangs in einem Müttertreff, bei dem einige Mütter alternativ eingestellt waren. Hat mich so lange nicht gestört, bis eine mich und mein Kind zu einer Masernparty einlud. Da war's dann echt rum.

Ich mein, jeder kann leben und glauben wie und was er möchte - so lange er andere nicht in seiner Freiheit und Gesundheit einschränkt.

Der nicht vorhandene Herdenschutz für einige Krankheiten zeigt für mich nur, was ich manches mal im Stillen denke: eine Demokratie erträgt nur eine gewisse Menge Dummheit.

Und ja, ich bin auch kritisch, was eine Pflicht betrifft, sowohl eine Impfpflicht, als auch eine Widerspruchslösung bezüglich der Organspende. Da schrei ich nicht laut "hurra", ich frage mich allerdings schon, ob der Preis, den wir alle gerade zu zahlen haben, nicht zu hoch ist.